

Tätigkeitsbericht 2020

Seniorennetzwerk Tuttlingen



Caritas-Diakonie-Centrum Tuttlingen

Bergstr.14, 78532 Tuttlingen

Telefon 07461-969717-10

Caritas
Schwarzwald-Alb-Donau



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	1
1. Einrichtung	1
2. Zielsetzung und Konzeption	1
3. Leistungsangebote	1
4. Neugewinnung von Ehrenamtlichen	2
5. Kooperationen und Vernetzung	2
6. Erfahrungen aus der Beratungspraxis	2
7. Statistische Angaben	2
8. Weiterentwicklung des Seniorennetzwerkes	3
Anhang: Statistik	4

Vorwort

Seit 2007 gibt es in der Stadt Tuttlingen das Seniorennetzwerk, welches bis heute schwerpunktmäßig die ehrenamtliche Begleitung alleinlebender und von Einsamkeit bedrohter älterer Menschen beinhaltet. Der Einsatz der ehrenamtlich tätigen Männer und Frauen hat sich über die Jahre auf weitere Einsatzgebiete ausgedehnt.

1. Einrichtung

Träger

Caritas Schwarzwald-Alb-Donau
Bergstraße 14
78532 Tuttlingen

Personal

Besetzt ist die Stelle von einer Diplom-Sozialarbeiterin (FH) mit einem Stellenanteil von 8,97% der regulären Arbeitszeit.

Die Caritas Schwarzwald-Alb-Donau finanzierte diesen Stellenanteil im Jahr 2020 aus den Mitteln der Zuschüsse des Mehrgenerationenhausprogramms II, aus Stiftungsmitteln und Mitteln der Kreisdiakoniestelle.

Der Stellenanteil ist befristet bis zum 31.12.2021.

Öffnungszeiten / Sprechzeiten

Die Stelleninhaberin hat im Mehrgenerationenhaus¹ in Tuttlingen Sprechzeiten nach Vereinbarung.

Räumliche Ausstattung der Beratungsstelle

Der Stelleninhaberin steht ein mit einem PC ausgestatteter Arbeitsplatz zur Verfügung.

¹ In Trägerschaft der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau.

2. Zielsetzung und Konzeption

Die Gewinnung, Begleitung und Fortbildung der ehrenamtlich tätigen Männer und Frauen innerhalb des Seniorennetzwerkes steht im Vordergrund.

3. Leistungsangebote

Die Begleitung und Weiterqualifizierung der Ehrenamtlichen ist ein Schwerpunkt in der Arbeit des Seniorennetzwerkes. Die Möglichkeit, der Ehrenamtlichen, sich mit allen Fragen und Schwierigkeiten - den Einsatz betreffend - an die Koordinatorin zu wenden, wird gut angenommen. Zusätzlich, erhalten die Ehrenamtlichen in der Regel jeden Monat einen Brief mit aktuellen Informationen, Veranstaltungstipps, Austauschmöglichkeiten und Terminen für Fortbildungen - bezogen auf ihre Tätigkeit.

Aufgrund der vorherrschenden Pandemie im Jahr 2020, konnten die Leistungen unsererseits nicht im gewohnten und üblichen Maße angeboten werden.

Begleitung der Ehrenamtlichen unter Pandemiebedingungen

Im Herbst 2019 hatte ein 4-teiliger Grundlagenkurs „Zeitschenker*innen für Senior*innen Tuttlingen gesucht“ für bereits ehrenamtlich eingesetzte Seniorenbegleiter*innen sowie an der Arbeit interessierte Personen stattgefunden.

Diese Fortbildung diente zum einen der Wissensvermittlung und Stärkung bereits tätiger Ehrenamtlicher sowie zum anderen der Gewinnung neuer Ehrenamtlicher. Im Anschluss hatten sich 5 Personen bereiterklärt, für das Seniorennetzwerk tätig zu werden. Trotz der Pandemiebedingungen ab dem Frühjahr, konnten 3 Personen in den folgenden Monaten im Seniorennetzwerk eingesetzt werden.

Das Jahresfest, ein Dankeschön für alle im Dienste der Caritas und Diakonie tätigen Ehrenamtlichen,

fand im Februar 2020 im Evang. Gemeindehaus statt. Hier wurden neben anderen langjährig tätigen Ehrenamtlichen auch einigen Seniorenbegleiter*innen des Seniorennetzwerkes geehrt.



Ehrung langjähriger Ehrenamtlicher 02/2020

Ab Mitte März änderte sich aufgrund der Pandemie Vieles. Die sonst regelmäßigen Einladungen zum Frühjahrs- und Adventcafé für Begleiter*innen und Begleitete, konnten ebenso wenig stattfinden, wie der gemeinsame Jahresausflug von Caritas und Diakonie. .

Die in den anderen Jahren praktizierte Einbindung der tätigen Ehrenamtlichen des Seniorennetzwerkes in Projekte, Fortbildungen und Vorträge der städtischen Seniorenarbeit, konnte leider im Jahr 2020 nur wenige Wochen des Jahres durchgeführt werden.

Für einen großen Workshop Mitte März zum Thema „Mehr Wohlbefinden und Lebensqualität für Senioren in Tuttlingen“ hatten schon einige Anmeldungen von „Zeitschenkern“ vorgelegen. Der Workshop musste kurzfristig abgesagt werden.

In den ersten Tagen des Lockdowns erhielten alle Ehrenamtlichen ein Brief der Koordinatorin, mit der Bitte, für sich selbst zu entscheiden, ob Besuche aufgrund der Situation noch möglich sind oder ob der Kontakt auch telefonisch aufrecht erhalten werden kann. Um sich selbst und auch die begleiteten Senioren zu schützen, war es der Koordinatorin des Seniorennetzwerkes wichtig, diese Möglichkeit anzusprechen. Viele Telefonate fanden in den nächsten Monaten zwischen begleitenden Ehrenamtlichen und der Koordinationsstelle statt.

Über das Jahr verteilt, erhielten die Ehrenamtlichen weitere Briefe mit wichtigen Informationen zum Pandemiegeschehen, aber auch eine Sammlung von Geschichten, Gedichten und Rätseln. Ziel war es, ihnen sowohl Sicherheit durch Informationen, als auch eine Anerkennung und kleine Ablenkung von den Sorgen und Nöten, zukommen zu lassen. Denn auch viele der Ehrenamtlichen fühlten und fühlen sich in diesen Zeiten, ohne die alltäglichen Kontakte, alleine und evtl. sogar einsam. So war der Gutschein der Caritas als Dankeschön zu Weihnachten eine schöne Überraschung für die Ehrenamtlichen. Einige der Ehrenamtlichen meldeten sich im Neuen Jahr und bedankten sich für die nette Geste.

4. Neugewinnung von Ehrenamtlichen

Regelmäßige Veröffentlichungen der Arbeit des Seniorennetzwerks im katholischen Blick in die Woche und im evangelischen Gemeindeblatt, sind in der Regel ein fester und wichtiger Bestandteil zur Anwerbung von Ehrenamtlichen.

Der Flyer des Seniorennetzwerkes liegt in kirchlichen Einrichtungen, im Mehrgenerationenhaus, im Rathaus, im Haus der Senioren, im Tafelladen und im Diakonieladen zur Mitnahme aus.

Erfreulich ist, dass sich auch im vergangenen Jahr, unter erschwerten Bedingungen, Männer und Frauen für ein Ehrenamt im Seniorennetzwerk interessierten. Dabei scheint auch die Mund zu Mund Propaganda sehr gut zu funktionieren. Auch über die Internetseite der Caritas finden Menschen den Weg zu einem Ehrenamt im Seniorennetzwerk.

Die Interessenten werden zunächst zu einem Informationsgespräch eingeladen. Besteht Interesse für einen Einsatz, werden die zukünftigen Begleiter*innen zu den angebotenen Schulungen eingeladen, um sie auf die Begleitung älterer Menschen vorzubereiten.

Im August 2020 fand ein Pressegespräch zum Thema „Zeitschen-

ker im Seniorennetzwerk“ statt. Ein größerer Presseartikel erschien. In Folge konnte auch eine Person für einen älteren Herrn mit besonderen Bedürfnissen gefunden und eingesetzt werden. Darüber hinaus gab es einige Nachfragen zur Arbeit des Seniorennetzwerks.

5. Kooperationen und Vernetzung

Eine besondere Verbindung des Seniorennetzwerks besteht in normalen Zeiten zur städtischen Seniorenarbeit. In den Räumlichkeiten des Haus der Senioren und des Mehrgenerationenhauses, werden die Schulungen und andere Angebote durchgeführt. Zu den Fortbildungen und Schulungen für die Ehrenamtlichen des Seniorennetzwerkes werden immer auch die Ehrenamtlichen des Hauses der Senioren eingeladen.

6. Erfahrungen aus der Beratungspraxis

Entwicklungen

Eine positive Tendenz im Seniorennetzwerk ist, dass sich die daran beteiligten Menschen in vielfältiger Weise miteinander vernetzen. Es entstehen und entstanden bereits sehr innige Freundschaften und Beziehungen. In Gesprächen mit den Ehrenamtlichen wird deutlich, dass sich die ehrenamtlichen Begleiter*innen um noch weitere ältere Menschen in ihrer Nachbarschaft oder Bekanntschaft kümmern. Auch die Partner*innen der Begleiter*innen übernehmen ab und zu kleinere Reparatur- oder Gartenarbeiten, Einkäufe und Besorgungen.

Ab Herbst 2019 bis zum Februar 2020 wurde jede und jeder Bestandsehrenamtliche des Seniorennetzwerks zu einem ausführlichen Gespräch eingeladen. Ziel war es, die erforderlichen Ehrenamtsunterlagen hinsichtlich des neuen Datenschutzgesetzes zu aktualisieren. Auch der aktuelle Stand, den Einsatz der Seniorenbegleiter*innen betreffend sowie

deren Wünsche und Anregungen, wurden erfragt.

Eine etwa 2-jährige Wiederholung der Gespräche ist angedacht, um seitens der Begleiter und Begleiterinnen gut im Bilde über deren ehrenamtliche Arbeit zu sein.



Ausflug der Ehrenamtlichen 2019 nach Pforzheim ins Gasometer Quelle: Storz

7. Statistische Angaben

Im Jahr 2020, gab es 5 Anfragen von Menschen, die eine ehrenamtliche Begleitung innerhalb des Seniorennetzwerks wünschten.

6 Personen interessierten sich für ein ehrenamtliches Engagement. Es kam zu 4 neuen Zusammenführungen. Weitere sind in Planung. Wie in jedem Jahr, waren einige Sterbefälle und Umzüge zu verzeichnen. Die in diesen Fällen eingesetzten Ehrenamtlichen scheideten nicht grundsätzlich aus dem Seniorennetzwerk aus, sondern bitten meistens um eine Ruhepause, bevor sie wieder tätig werden wollen und können.

Deutlich zu erkennen ist, dass die freiwillig als Zeitschenker*innen Tätige selbst auch schon in der Regel einem älteren Semester angehören. Bis auf wenige Ausnahmen ist der Großteil über 60 Jahre alt. Unter den Ehrenamtlichen sind „nur“ 4 Männer vertreten. Ein ganz ähnliches Bild zeigt sich bei den begleitenden Senioren und Seniorinnen. Nur sehr wenige Männer nutzen das Angebot einer Begleitung über das Seniorennetzwerk. Grund hierfür ist nach Ansicht der Koordinatorin, dass Männer häufiger von ihren in der Regel länger lebenden Frauen versorgt werden.

8. Weiterentwicklung des Seniorennetzwerkes

Ab Januar 2020 übernahm die Koordinatorin zusätzlich zur Kernaufgabe des Seniorennetzwerkes eine weitere Aufgabe zur Entlastung der Berater*innen der Caritas und der Diakonie. Senioren, die um Hilfe und Beratung anfragen, werden nun an Frau Storz weitergeleitet. Dafür stellt diese regelmäßige Beratungszeiten im Outlook-Kalender ein. Es handelte sich bei den bisher durchgeführten Beratungen (im Jahr 2020 aufgrund der Pandemie auch mehrfach telefonische Gespräche) um Senioren, die direkte Hilfe benötigen bei persönlichen, schriftlichen und finanziellen Angelegenheiten. Im Gespräch werden oft noch andere Problemfelder deutlich, wie zum Beispiel ein schlechter gesundheitliche Zustand und notwendige Hilfe im häuslichen und pflegerischen Bereich. Hier kann vermittelnd geholfen werden.

Über die Jahre hinweg, hat sich das Feld der Ehrenamtlichen ausgeweitet. Auch die ehrenamtlichen Demenzbegleiter*innen sind beim Seniorennetzwerk angegliedert. Demenzbegleiter*innen kommen ehrenamtlich zum Einsatz, wenn die Angehörigen von an Demenz erkrankten Personen eine kurze Auszeit benötigen.

Ehrenamtliche, die den Einkaufsbus für Senioren, ein Angebot der Stadt Tuttlingen, begleiten gehören ebenso zum Seniorennetzwerk. Die Einkaufsbusbegleiter*innen, sind behilflich beim Ein- und Aussteigen und stehen den Senioren während des Einkaufs im Bedarfsfall unterstützend zur Seite. Falls nötig, werden die Einkäufe an die Haustüre getragen.

Weitere Personen, die ehrenamtlich Einkäufe aus dem Tafelladen für nicht mehr gehfähige Berechtigte nach Hause bringen, sind genau wie die Begleitung des Einkaufsbusses, Ehrenamtliche des Seniorennetzwerks Tuttlingen.

Pandemiebedingt wurde ein ehrenamtliches/hauptamtliches Angebot „Telefon des Zuhörens“ aufgebaut. Hier übernahm die Koordinatorin immer wieder Sprechzeiten. Sie kümmerte sich besonders um einen älteren Herrn aus einer Kreisgemeinde, der seit kurzem Wittwer geworden war. Bis heute sucht er das Gespräch mit Frau Storz, da er mit dem Alleinsein und seiner vorherrschenden Trauer sehr zu kämpfen hat und bisher aufgrund der Pandemie auch keine Möglichkeit hatte, sich einer Trauergemeinschaft anzuschließen.

Gemeinsam ist man weniger allein – ein Angebot innerhalb des Seniorennetzwerks Tuttlingen

Seit Herbst 2017 gibt es das neue Angebot. Inzwischen konnte sich ein Spielenachmittag im Mehrgenerationenhaus etablieren. Auch die angebotenen Spaziertreffen am Sonntag und unter der Woche, werden in normalen Zeiten gerade von alleinstehenden Personen, unabhängig vom Alter, gut angenommen.

In regelmäßigem Abständen wird mit einem Mail-Verteiler auf die Vorträge und Angebote der Kirchen, der Stadt und anderer Anbieter hingewiesen und hierzu eingeladen.

Leider konnten die Angebote im Jahr 2020 nur sehr eingeschränkt durchgeführt werden.

Ausblick

Eine schwierige Zeit für alle im Seniorennetzwerk beteiligten Personen, seien es die Ehrenamtlichen oder auch die Begleiteten selbst, liegt hinter und eventuell auch noch vor uns. Dennoch konnte gerade im Seniorennetzwerk - auch ohne regelmäßige Besuche - ein bisschen Zuversicht und Licht in die Wohnungen gebracht werden. Zahlreiche Telefonate wurden geführt und so der Kontakt untereinander aufrecht erhalten.

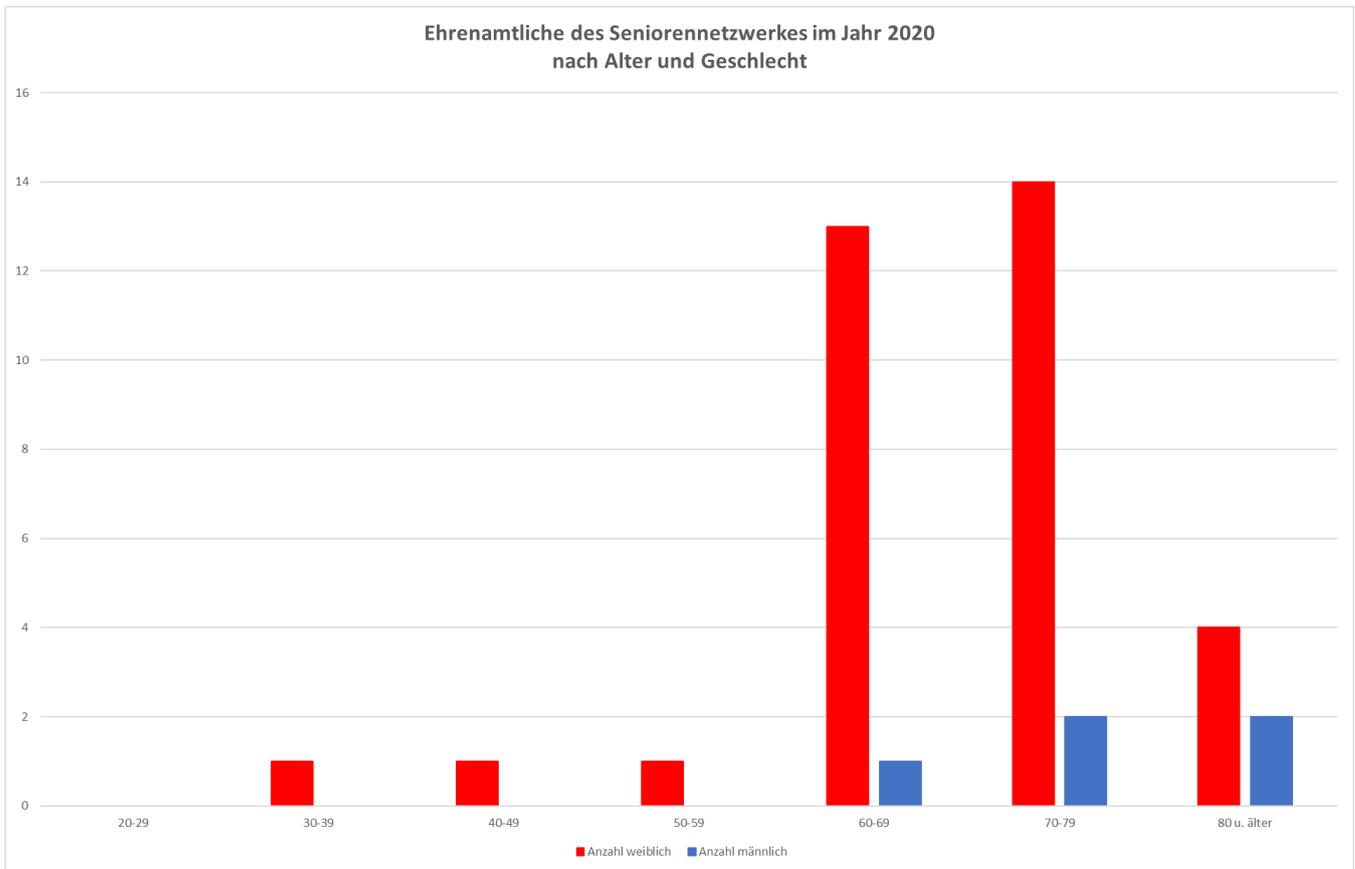
Um dem Seniorennetzwerk wieder Schwung zu geben, ist angedacht, die ehrenamtlich Tätigen zu

bereits geplanten Fortbildungen und, noch wichtiger, Begegnungen im kleinen Kreis einzuladen. Wenn es Pandemie bedingt wieder umsetzbar sein wird, ist auch eine kleine Fortbildungsreihe für neue interessierte Ehrenamtliche im Spätherbst geplant.

Das Angebot „Gemeinsam ist man weniger allein“ soll durch Werbung in den Kirchenblättern und dem Programm des Haus der Senioren weitere Personen ansprechen und zum „Mitmachen und Dabeisein“ einladen.

Tuttlingen, 03.02.2021
Ramona Storz

Statistik der Ehrenamtlichen nach Alter und Geschlecht





Herausgeber:
Caritas Schwarzwald-Alb-Donau
Königstraße 47
78628 Rottweil
Telefon: 07 41/24 6-13 5
Telefax: 07 41/15 27 5
E-Mail: info@caritas-schwarzwald-alb-donau.de
www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de
Rechtsträger: Caritasverband der Diözese Rottenburg-
Stuttgart e. V.

Foto: Caritas
Gestaltung: Ramona Storz